

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 44 (1988)
Heft: 1

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Unser Mitglied Dr. Rudolf Trüb hat in Dr. Stefan Fuchs einen Nachfolger für die Leitung des Bundes Schwyzertütsch gefunden

Im vergangenen Oktober hat der seit 25 Jahren amtierende Obmann des Bundes Schwyzertütsch die Leitung endlich in andere Hände legen können, nachdem er die letzten Jahre als sein eigener Stellvertreter wirken mußte. (Der Bund wurde in den ersten 25 Jahren von Gründungsobmann Prof. Dr. Eugen Dieth und Nachfolger Prof. Dr. J. M. Bächtold geleitet.)

Der Bund Schwyzertütsch, der also heuer auf 50 Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken kann, könnte im Grunde sein Wirken einstellen, denn die Gefahr, daß unsere Mundarten verschwinden, besteht nicht mehr. Was aber nach wie vor und heute erst recht den Fortbestand des Bundes rechtfertigt, ist die Sorge um *gute* Mundart und die Erhaltung der *kleinräumigen* Mundarten.

Der Bund hat im Laufe der Jahre Grammatiken und Wörterbücher zu unseren zahlreichen Mundarten herausgegeben oder doch gefördert und betreut. Ein Vierteljahresblatt „Schweizerdeutsch“ hält die rund 900 Mitglieder auf dem laufenden. In Zürich und Basel werden Kurse für die jeweilige Mundart angeboten. Der Bund unterhält in Küsnacht ZH eine „Sprachstelle“, die in Mundartfragen berät und von Dr. Jakob Egli geleitet wird. Für all das hat Herr Trüb nicht nur Anstoß gegeben, sondern auch viel Zeit geopfert.

Bei aller Liebe für unsere ureigenste Muttersprache, das Schweizerdeutsch, wird die Bedeutung der Hochsprache als unabdingbare weitere Form unserer Muttersprache voll anerkannt.

Dr. Trüb hat im verflossenen Jahr infolge Erreichens der Altersgrenze seine Mitarbeit am Schweizerdeutschen Wörterbuch in Zürich eingestellt, nicht jedoch die am Sprachatlas der deutschen Schweiz, den er leitet und dem sein ganzer Einsatz gehört.

Wir danken Herrn Rudolf Trüb, daß er den Bund Schwyzertütsch so umsichtig geleitet hat, und wir wünschen Herrn Stefan Fuchs, Deutschlehrer an der schwyzerischen Kantonsschule in Pfäffikon SZ, viel Freude im Dienste der Sache.

ck.

Würdigung des neuen Romans von Wolfgang Mildenberger

Im Schauspielhaus Zürich fand Ende Jahr unter dem Patronat der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses eine Feierstunde statt, die der Vorlesung zweier Kapitel des neuen Romans von Wolfgang Mildenberger „Heute und ehedem“ galt. Das letzte Kapitel des Romans ist überschrieben mit „Der Strolch“ und könnte als das „epischste“ bezeichnet werden. Dieses wie auch das zweite Lesestück mit dem Titel „Verbranntes Heu“ gehören zu den derberen Gestaltungen Mildenbergers; es ist nicht die milde Sonne Johann Peter Hebels darin, in dessen Umkreis sonst die Geschichten dieses Romans leben.

Der Vorlesende dieser Veranstaltung war Hans Dieter Zeidler, Schauspieler und Theaterkritiker am Radio. Beide, Autor und Vorleser, waren einander ebenbürtig.

Eugen Teucher